

„Wertedebatte für parteipolitische Zwecke missbraucht“

Straßburg. Streit im EU-Parlament: Der CDU-Abgeordnete Markus Pieper (Lotte) bezieht im Interview mit unserem Redaktionsmitglied Dirk Anger Position.

Frage: Wie beurteilen Sie die Äußerungen des designierten EU-Kommissars Buttiglione zu Homosexualität und Rolle der Frau?

Pieper: Nicht alles, was er gesagt hat, schon gar nicht

was er angeblich gesagt haben soll, entspricht meiner persönlichen Meinung. Für mich sind Zitate aus dem Zusammenhang gerissen worden, um eine Wertedebatte

INTERVIEW

für parteipolitische Zwecke zu missbrauchen.

Frage: Halten Sie es für richtig, dass Kommissionspräsident Barroso an

seinem Innen- und Justizkommissar festhält?

Pieper: Das halte ich für richtig, zumal sich Barroso in wichtigen strittigen Fragen eine Art Richtlinienkompetenz vorbehält. Müsste Buttiglione auf Grund seiner Äußerungen weichen, käme dies einem Berufsverbot für bekennende Katholiken gleich. Es geht hier aber nicht um eine Wertedebatte, sondern die Beurteilung fachlicher Kompetenz.



Pieper

Aber da bin ich skeptisch.

Frage: Wird die neue Kommission im Parlament eine Mehrheit bekommen?

Pieper: Wenn sich Sozialdemokraten, Liberale und Grünen ihrer Verantwortung bewusst sind, dann ja.

Frage: Wie werden Sie am Mittwoch abstimmen?

Pieper: Ich stimme für die Kommission, weil ich es für unverhältnismäßig halte, wegen einer Wertedebatte die EU in eine institutionelle Krise zu stürzen.

Frage: Sollte das Parlament künftig die Möglichkeit bekommen, über die Kommissare einzeln zu entscheiden?

Pieper: Das ist ein begrüßenswerter Vorschlag.